

**Rapperswil-Jona** Das Bundesgericht hat das fünfjährige Bauverbot von Mobilfunkanlagen in der Stadt aufgehoben

# Antennen können wieder gebaut werden

Die Planungszone in Rapperswil-Jona war unzulässig, entschied das Bundesgericht. Damit sind Mobilfunkanlagen in der Bauzone prinzipiell möglich. Der Kampf der Anwohner gegen Antennen geht weiter.

Magnus Leibundgut

Mit dem Verbot, während fünf Jahren keine Anlagen zu bauen, sei man ein hohes Risiko eingegangen, kommentiert Hans Wigger, Stadtschreiber von Rapperswil-Jona, das Urteil des Bundesgerichts: «Womöglich haben wir über das Ziel hinausgeschossen, indem wir das Verbot auf die ganze Stadt ausgeweitet haben.» Man werde nun über die Bücher gehen, konstatiert Wigger: «Eine Möglichkeit ist, dass wir nun eine beschränkte Planungszone für kritische Gebiete erlassen.» Eine Reduktion der Zone hätte wohl juristisch die besseren Chancen. Schliesslich habe die Stadt nach wie vor das Recht, sich gegen Antennen zu wehren, wenn diese das Landschaftsbild stören oder zu nahe an einem Kulturobjekt stünden.

Klar sei, dass nun die Betreiber der Mobilfunkanlagen wieder Gesuche für den Bau von Antennen einreichen können, betont Hans Wigger. Allerdings sei Rapperswil-Jona seines Wissens nicht von einem Versorgungsempass betroffen: «Und was die Strahlung betrifft, so ist diese umso kleiner, je mehr Antennen es hat.» Diese paradoxe Wirkung verdanke sich dem Umstand, dass vereinzelte Antennen stärker strahlen müssten, um das ganze Gebiet abzudecken.

## Keine Antenne in Kempraten

Sehr überrascht zeigt sich Wigger vom Entscheid des Bundesgerichts, das die Beschwerde gegen eine Antenne auf dem Gebiet der SBB an der Gubelfeldstrasse guthies. Die Katholische Kirchengemeinde Rapperswil-Jona und 84 Einsprecher hatten Erfolg in ihrem Kampf gegen die Anlage in Kempraten: Die Strahlenbelastung der geplanten Antenne auf einem benachbarten Grundstück sei vorgängig nicht berechnet worden, schreibt das Gericht.



Nachdem das Bauverbot von Mobilfunkanlagen aufgehoben worden ist, rückt nun die Verlegung der Antenne vom Dach des Industriegebäudes Nuxo ins Wohngebiet wieder in greifbare Nähe. (Manuela Matt)

Viel Widerstand erfuhr die mögliche Umplatzierung einer Mobilfunkanlage im Hanfländer-Quartier. 300 Einsprachen der Anwohner sind gegen die Verlegung der Antenne vom Dach des abrisssbereiten Industriegebäudes Nuxo ins Wohngebiet eingegangen.

Ralph Meier von der Alcatel-Lucent Schweiz zeigt sich überaus erfreut über den Entscheid des Bundesgerichts: «Die

Stadt hat mit dieser Planungszone unbedarft gehandelt. Jetzt erwarten wir, dass unsere beiden Gesuche ohne Verzögerung bearbeitet werden.»

## Antenne an Aubrigstrasse geplant

Der Standort Nuxo sei noch in Betrieb und bleibe dies so lange, wie der Alcatel das Standortgebäude zur Verfügung stehe, stellt Meier klar. Die Ein-

sprachen gegen die Umplatzierung seien der Alcatel noch nicht zugestellt worden. Nach Erhalt würden diese im Auftrag der Sunrise Communications AG bearbeitet werden, teilte Meier mit. Das zweite Gesuch betreffe eine Antenne an der Aubrigstrasse 41 in Jona.

Vesna Charlotte Despot von der IG Antenne Nuxo wird sich weiter gegen die Verlegung der Antenne wehren:

«Wir werden mit Einsprachen ein von der Belsito Immobilien AG geplantes Bauprojekt zu verzögern suchen. Denn ohne dieses Bauprojekt kommt es nicht zum Abriss des Nuxo-Hauses.» Der Vertrag für die bestehende Antenne läuft am 30. Juni 2011 aus. Wird das Nuxo-Gebäude bis dann nicht abgerissen, kann damit laut Despot die Verlegung der Antenne verhindert werden.

Wenig Verständnis für den Widerstand gegen die Antenne zeigt demgegenüber Peter Nufer, Präsident des Quartiervereins Hanfländer: «Die Opposition gegen die Anlage ist scheinheilig und zeugt von Doppelmoral. Denn schliesslich haben die meisten Leute ein Handy in der heutigen Zeit und profitieren von den Antennen.»

## Notfalldienste

Spital Uznach 055 285 41 11

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende:

Jona, Rapperswil, Bollingen, Wagen: 0848 144 111

Kaltbrunn, Benken, Uznach, Schmerikon, Eschenbach, Goldingen, St. Gallenkappel, Ernetschwil, Gommiswald, Rieden: 0848 144 222

Schänis, Weesen, Amden: 0848 144 333

Zahnärztlicher Notfalldienst 0900 144 004

Die Ärzte aus March und Höfe empfehlen, in Notfällen den Hausarzt anzurufen. Wenn dieser nicht erreichbar ist: Eine der nachfolgenden Notfallnummern vermittelt einen Notfallarzt.

March 0840 51 51 51

Höfe 0840 81 81 81

## Weitere Dienste

Zahnärzte-Notruf March/Höfe 0840 840 810

Kleintier-Notfalldienst March 055 462 16 00

Kleintier-Notfalldienst Höfe 044 784 84 00

## Impressum

Nachfolgerin der «Linth-Zeitung» und der «March Höfe Zeitung». Erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Stadt Rapperswil-Jona und der Gemeinden Uznach, Eschenbach, Schmerikon, Gommiswald, Ernetschwil, St. Gallenkappel, Goldingen, Schänis und Benken, des Kantons Schwyz, der Ausserschwyz Bezirke March und Höfe und deren Gemeinden

Regionalredaktion, Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil, Telefon: 055 220 42 42; Fax: 055 220 42 43. redaktion.obersee@zsz.ch

Chefredaktion  
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stellvert. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk), Andreas Schürer (asü)

Zentralredaktion  
Dienstreddaktion: Andreas Schürer (asü), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). Gesellschaft: Angela Bernetta (net). Beilagen/Veranstaltungen: Guida Kohler (guk). Redaktionssekretariat: Maya Rüegg, Sandra Mäder

Regionalredaktion  
Leitung: Michael Kaspar (mk). Region: Matthias Dörig (dö), Sarah Gaffuri (sga), Michael Grimm (grm), Regula Kaspar-Fisler (spa), Magnus Leibundgut (ml), Matthias Mehl (mam), Yannick Nock (yno), Silvia Nolmans (sno), Fredy Stäheli (stä), Frieda Suter (fs). Produzent: Christoph Bachmann (cba). Redaktionelle Mitarbeiterin: Elvira Jäger (jä). Fotografen: Kurt Heuberger (kh), Manuela Matt-Merk (mma). Sekretariat: Heidi Bögli, Irene Gebert

Sportredaktion  
Sportchef: Peter Hasler (ph). Redaktion: David Bruderer (db, Stv.), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm), Silvano Umberg (su)

Redaktion «Zürcher Landzeitung» (ZL)  
Zürich Land Medien AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Tel.: 044 928 58 11, Fax: 044 928 58 10. redaktion@zzeitung.ch  
Leitung: Michael Schoenberger (msc). Zürich: Philippe Klein (pik), Thomas Marth (tma), Oliver Steimann (ost). Inland/Ausland: Philipp Hufschmid (phh), Florian Riesen (fr), Stefan Schneider (sts). Bundeshaus: Marcello Odermatt (mob). Wirtschaft: Thomas Schär (ths). Kultur: Bernadette Reichlin (rei). Produzent: Martin Prazak (mpr)

Produktion  
Produktions-/technische Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15. sbachmann@zsz.ch. Druck: DZO Druck Oetwil am See AG

Verlag  
Zürichsee Presse AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. Verlagsleitung: Barbara Tudor. Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. Preis: Fr. 328.– pro Jahr; E-Paper Fr. 164.– pro Jahr. Online: www.zsz.ch

Inserate  
Rapperswil: Publicitas AG, Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil, Tel.: 055 220 74 00, Fax: 055 220 74 09. Uznach: Publicitas AG, Rickenstr. 2, 8730 Uznach, Telefon: 055 280 10 63, Fax: 055 220 74 09. Siebnen: Fritz Lang, Bahnhofstr. 68a, 8854 Siebnen, Tel. 055 440 70 85, Fax: 055 440 70 86. Fritz.Lang@publicitas.com. rapperswil@publicitas.com. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch. Online: www.publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

**Schulschluss** Spezielles Programm für den letzten Schultag vor den Sommerferien in Gommiswald

# Parcours durch Klassenzimmer zum Abschied

Abschiede und die Zeugnisübergabe prägten den letzten Schultag vor den Sommerferien. Stellvertretend ein Augenschein aus Gommiswald.

Frieda Suter

Die zweite Schulstunde verbrachten gestern Vormittag alle rund 240 Primarschulkinder in Gommiswald zusammen mit ihren Lehrpersonen in der Aula. Wie jedes Jahr wurden die Sechstklässler offiziell verabschiedet. Schulleiter Bruno Bürgi erwähnte aber auch, dass mit dem Ende des Schuljahres vier Lehrkräfte und er selber Abschied vom Schulhaus Primarium nehmen.

Andrea Kälin zählte die Stationen des 38-jährigen Wirkens von Lehrer und Schulleiter Bruno Bürgi auf und überbrachte ihm für die neue Arbeitsstelle als Schulleiter in St. Gallen «sonnige»



Gestern war für Schulleiter Bruno Bürgi und die Sechstklässler (hinten) der letzte Schultag im Primarium Gommiswald. (fs)

Thomas Hegner aus Gommiswald will in den Sommerferien so viel wie möglich in die Badi.



Fabienne Bigger kam erst in der 6. Klasse nach Gommiswald und hat viele gute Freunde gefunden.



Raffael Riget will in den Ferien viel Velofahren und in die Badi. Danach geht er in die Sekundarschule.



Tamara Fritschi verweist in den Ferien nach Italien und freut sich auf das Neue, das es in der Sek gibt.

